

HEIMATKALENDER 2011

*Walsum Gestern
& Heute*



Dieser Kalender ist eine Gemeinschaftsproduktion des
Heimatverein Walsum e.V. und der **LG-Walsum e.V.**

JANUAR 2011



Die Mühle am Schwan

Gestern: Die Mühle am Schwan um die Jahrhundertwende (1900)

Heute: Das Gelände heute



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

JANUAR 2011

Die Mühle am Schwan

Der Bauer Borgard Tofahrn erhielt im Jahr 1812 von den Präfekten des Rhein-Departements in Düsseldorf die Genehmigung zum Bau einer Wassermühle in der Bauernschaft Aldenrade, nachdem im Jahr zuvor ein Gesetz des Großherzogtums Berg den sogenannten Mühlenbann aufgehoben hatte. Der Elperbach wurde vor der Mühle zu einem Teich gestaut und lieferte genügend Wasser zum Antrieb der Kornmühle.

Die Umstellung auf Dampfantrieb mußte zwangsläufig vorgenommen werden, weil der Elperbach durch den Bau des Emscherkanals um die Jahrhundertwende unterbrochen wurde. Letzter Mühlenbesitzer war Heinrich Borgards. Das Gebäude wurde im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Kein Verkauf von Tabakwaren am Sonntag.

In den Trinkhallen darf nach Ladenschluß und an Sonn- und Feiertagen ein Verkauf nur insoweit stattfinden, als es sich um Abgabe einer Zigarre oder zwei Zigaretten an eine selterwassertrinkende Person handelt.

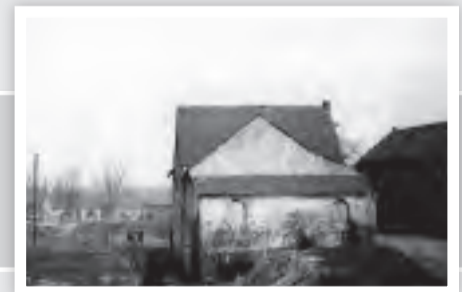
Hamborner Volkszeitung am 24.07.1925



Die Mühle im Jahr 1907, im Hintergrund der Kamin des Walsumer Gaswerkes



Die Mühle in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Noch steht der Gasometer des Gaswerkes



Der traurige Rest der Mühle

FEBRUAR 2011



Grün-Weiß-Walsum

Gestern: Die Rhein-Ruhr-Garde der KG-Grün-Weiß Walsum im Jahr 1984/1985

Landesmeister, Deutscher Meister und 2. Europameister

Heute: Gala Sitzung in Walsums „Guter Stube“, die Stadthalle . Session 2005/2006



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28						

FEBRUAR 2011

Die Karnevalsgesellschaft Grün-Weiß-Walsum

Im November 1963 beschloß die IGBE-Jugend ein Kostümfest zu feiern. Das Fest war ein großer Erfolg und es ging weiter und schon 1965 gab es ein Prinzenpaar und einen Elferrat. Niemand ahnte, daß daraus eine Karnevalsgesellschaft entstehen würde. Heute ist diese Gesellschaft aus dem Kulturleben Walsums nicht fortzudenken. Die Büttenredner und Tanzgruppen, aber auch die Zahl der Sänger und Sängerinnen, welche im Laufe der Jahre auftraten.

Und hoffentlich erklingt es noch viele Jahre:

Einmal, zweimal, dreimal, Walsum, Walsum, Helau

Einmal, zweimal, dreimal was sind wir heute blau,

einmal, zweimal, dreimal, trinken wir die Gläser leer,

einmal, zweimal, dreimal, küssen wir und noch viel mehr.

Notizen von Gestern und Vorgestern

Hiesfeld: Ein hiesiger Bergmann mußte für sein Schwein den Tierarzt holen und auch für sich selbst einen Arzt in Anspruch nehmen. Beide verschrieben Medizin. Der Bergmann vertauschte die Flaschen, trank die Medizin seines Borstentieres und flößte diesen die seine ein. Der Bergmann lebt – das Schwein ist tot.

Ruhrorter Zeitung am 11.07.1905



33 Jahre Karnevalsgesellschaft
„Grün Weiß Walsum“



Sitzungspräsident Elmar Klein
in seinem Element



Unvergessen „Kurz und Lang“
Ein närrisches Paar

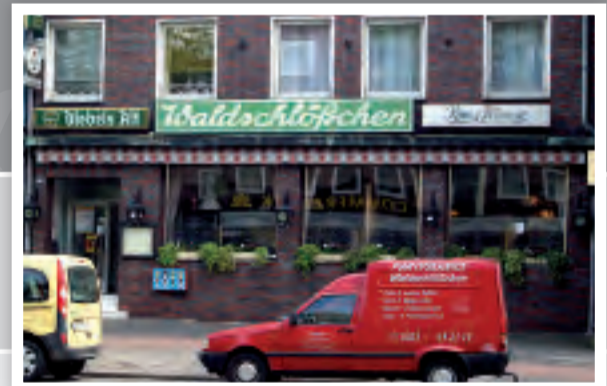
MÄRZ 2011



Die Gaststätte „Waldschlöfchen“

Gestern: Die Gaststätte „Waldschlöfchen“ im Jahr 1909

Heute: Das „Waldschlöfchen“ heute, im Jahr 2010



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

MÄRZ 2011

Die Gaststätte „Waldschlößchen“

Das alte „Waldschlößchen“ war nach seiner Eröffnung zur Jahrhundertwende für viele Walsumer, aber auch für die Bürger in den benachbarten Orten, ein Begriff. Im Jahr 1899 wurde es von dem Walsumer Bauunternehmer Augustin Gottlieb erbaut. Die Bauerlaubnis besagt, daß er auf der Flur VII, Parzelle 15a, ein Gebäude errichten dürfe, mit Fremdenzimmern, Stallungen und Remise, in „gehöriger Ordnung“. Das Waldschlößchen wurde an der Hauptverkehrsstrasse zwischen Wesel und Duisburg, inmitten herrlicher Grünanlagen errichtet und als begehrtes Ausflugslokal verpachtet. In den ausgedehnten Gartenanlagen gab es einen Kinderspielplatz mit Karussell, Schaukeln und Wippen. Es folgten bald eine Kegelbahn und ein Tanzpavillon. Vor der Tür gab es eine Autotankstelle und auch die elektrische Straßenbahn hatte vor dem Hause eine Haltestelle. Sogar ein Kino war schon im Jahr 1939 geplant. Wie so vieles in Walsum, fiel auch das Waldschlößchen am 14. Oktober 1944 den Bomben zum Opfer. Seit dem 16. Juni 1956 gibt es an alter Stelle, in neuer Ausführung, ein neues „Waldschlößchen“. Dieses wird seit dem 5. September 1981 von dem Ehepaar Riegelnegg bewirtschaftet und schließt sich der alten Tradition an.

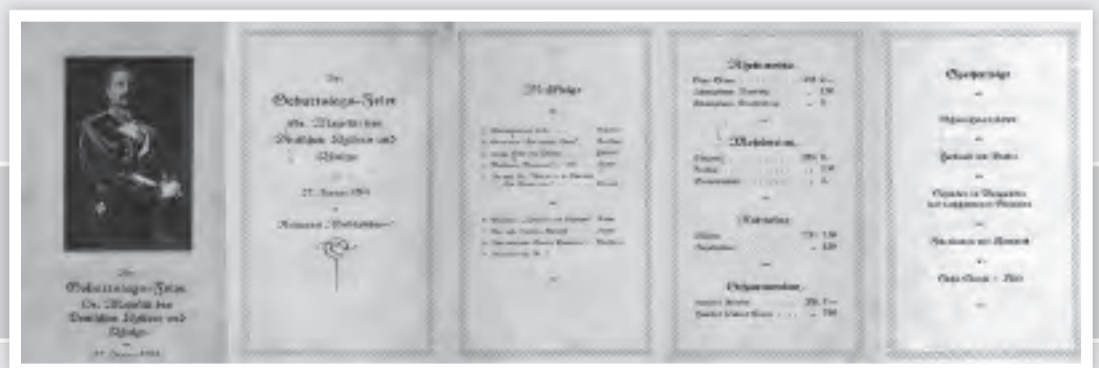
Notizen von Gestern und Vorgestern:

Eine für unsere Arbeitswelt willkommene Anordnung ist nunmehr durch die Geistlichkeit unserer evangelischen Gemeinde getroffen worden. Früher waren die Eltern gezwungen, bei der Konfirmation ihrer Kinder zwei neue Kleider zu beschaffen und zwar eines für die Prüfung und das andere für die Konfirmation. Es ist nun bestimmt worden, daß auch zur Prüfung dasselbe schwarze Kleid getragen werden soll. So haben die Eltern nunmehr nur eine einmalige Ausgabe.

Hamborner General Anzeiger vom 19.02.1908



Eröffnungsanzeige am 3. November 1900



Geburtstagsfeier des Kaisers

APRIL 2011



Die evangelische Kirche

Gestern: Evangelische Kirche Aldenrade mit Pastorat im Jahr 1905

Heute: Die Kirche heute



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

APRIL 2011

Die evangelische Kirche in Aldenrade

Notizen von Gestern und Vorgestern

Wasser statt Wein

Das Wasser in Wein verwandelt worden ist, auf der Hochzeit zu Kanaan, wie es uns die Bibel erzählt, ist schon dagewesen. In einer Stadt am Niederrhein hat sich kürzlich das Gegenteil ereignet. Der Wirt läßt aus seinem Keller gefüllte Weinflaschen holen.

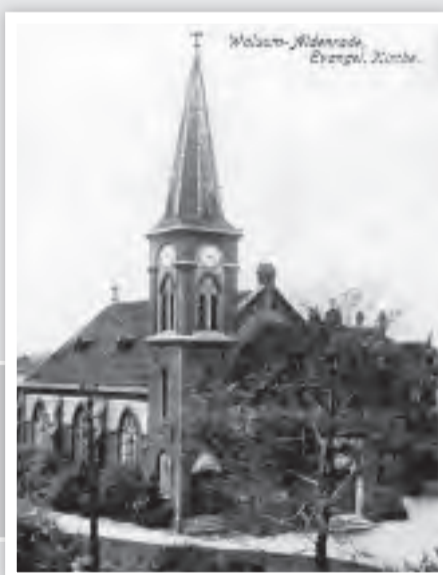
Die Gäste wollen munter aus bunten Gläsern trinken und bemerken, als sie einen Toast hinunterspülen wollen, zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß sie Pumpenheimer im Glase hatten. Der Wirt war außer sich. Ein ungetreuer Knecht hatte sich des edlen Rebensaftes bemächtigt und die leeren Flaschen mit Pumpenheimer (Leitungswasser) gefüllt.

Rhein Ruhr Zeitung vom 01.02.1868

Der Grundstein zur Kirche wurde am 17. Juni 1903 gelegt. Die Festrede zu diesem Anlaß stand unter dem Motto aus Psalm 127 „Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten umsonst die, die daran bauen“. Eingeweiht wurde die Kirche am 12. Mai 1904. Hier stand die Predigt unter dem Motto aus Psalm 118 „Dies ist der Tag, den der Herr macht“. Erster Pfarrer war Pastor Kusenberg.



Pastor Hinkel mit seinen Konfirmanden.
Pastor Hinkel war vom 1. Februar 1925 bis zum 1. April 1952 Pfarrer in Aldenrade



Die Kirche ca. 1925



Der Altarraum kurz nach der Einweihung



Der Altarraum nach dem ersten Umbau

MAI 2011



Elisabethstraße in Vierlinden

Gestern: Die Elisabethstraße im Jahr 1950

Heute: Die gleiche Straße im Jahr 2009, zur Zeit der Kirschblüte



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

MAI 2011

Die Elisabethstraße in Vierlinden

Vierlinden, der jüngste Ortsteil Walsums. Im 19. Jahrhundert gab es nur wenige Häuser, einige Bauerhöfe (Vierlindenhof, bzw. Römerhof) waren vorhanden. Im Zeichen der Industrialisierung mußten Wohnungen für die Arbeiter geschaffen werden. Bereits im April des Jahre 1921 wurde mit dem Bau von 102 Wohnungen begonnen.

Es entstand der Finkenplatz. Und bereits im Jahr 1927/1928 entstand die St. Elisabethkirche als Notkirche. Am Anfang sprach und schrieb man von der Siedlung Vierlindenhof. Später entwickelte sich der Name des Ortsteils „Vierlinden“. Nach dem Namen der Kirche St. Elisabeth wurde auch die Straße benannt „Elisabethstraße“.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Dem Herrn mit dem roten Bart!

Es ist keine feine Bildung „Am Damm“ (Straßenname in Ruhrort) unter freiem Himmel zu poussieren!

Rhein Ruhr Zeitung vom 22.04.1868



Ein Bild aus dem Jahr 1950,
rechts der alte Straßenverlauf

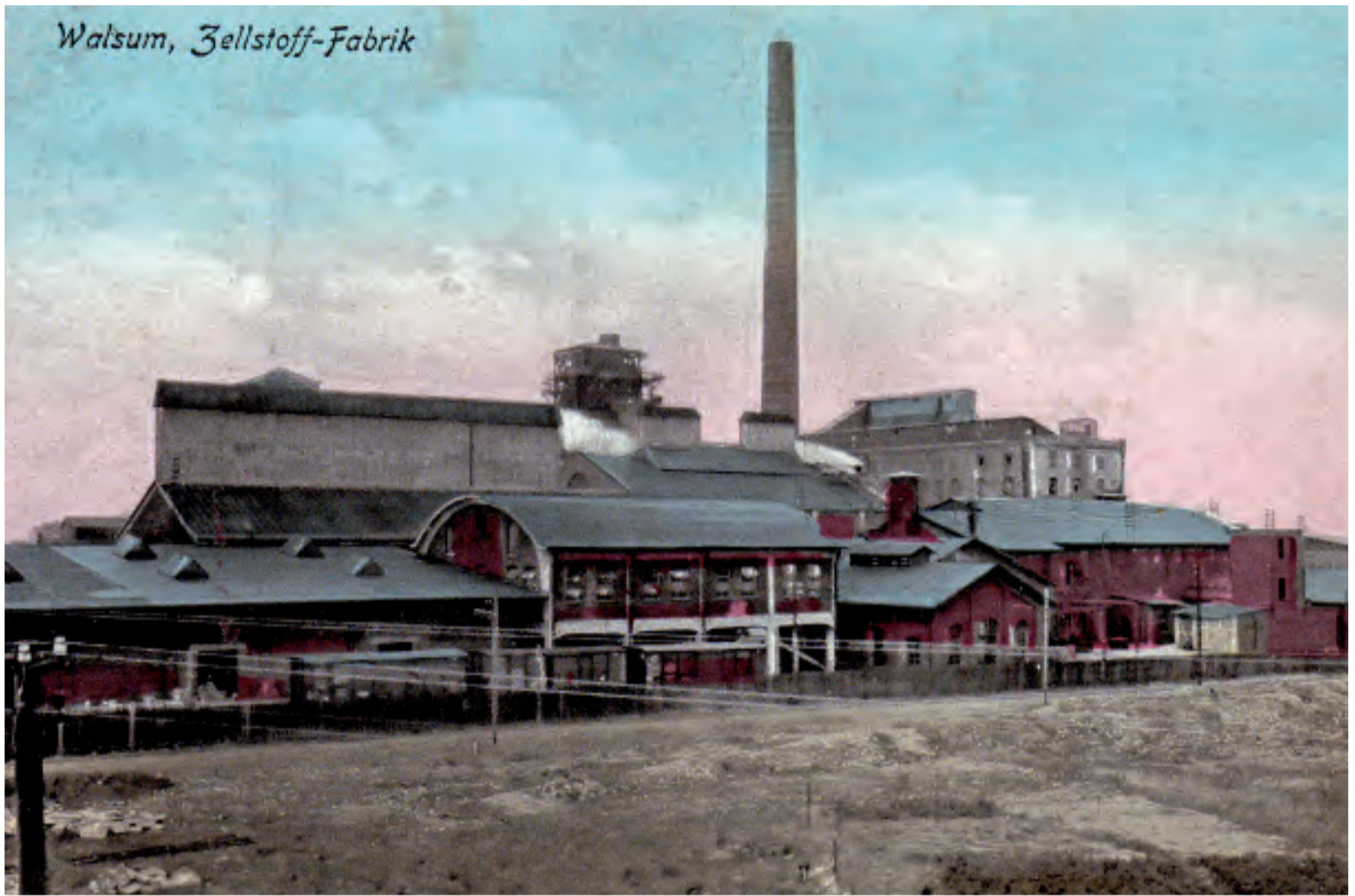


Die Straße im Jahr 1959



Das Knappenheim Kettlerhaus 1950

JUNI 2011



Walsumer Zellstoff-Fabrik

Gestern: Die Walsumer Zellstoff-Fabrik im Jahr 1926

Heute: Die Firma Norske Skog heute im Jahr 2010



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

JUNI 2011

Die Walsumer Zellstoff-Fabrik

Im Jahr 1897 gründeten einige Unternehmer und Landwirte in Walsum die „Niederrheinische Zellstoff-Fabrik AG“. Die Lage unmittelbar am Rhein war eigentlich sehr günstig geplant, nur die nächste Bahnstation war Neumühl, ca. 8 km entfernt. Einen Hafen gab es auch nicht. Also wurde das Holz über Laufbrücken per Hand von den Schiffen entladen und das fertige Produkt mit der Straßenbahn nach Neumühl gefahren. Im Jahr 1903 wurde die Fabrik von den Aschaffburger Zellstoffwerken AG übernommen. Erst 1922/1923 wurde ein Bahnanschluß an die damalige Reichsbahn hergestellt.

Im 2. Weltkrieg wurde das Werk weitgehend zerstört. Aber im Herbst 1946 konnte die Produktion schon wieder aufgenommen werden. Im April 1952 kam es zu einer Chlorgasexplosion. Zehn Personen fanden dabei den Tod. Im Jahr 1962 wurde die Firma an Haindl Papier GmbH verkauft – 39 Jahre später wurde sie erneut verkauft – an die norwegische Firma Norske Skog.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Im Jahr 1824 erschien hier das erste Dampfboot auf dem Rhein, es fuhr stromaufwärts bis zum Baierturm bei Köln.



Die Schiffsholzladekolonie im Jahr 1934



Die Zellstoff-Fabrik. Blick vom Rhein ca. aus den 20er Jahren



Ein ähnlicher Blick aus dem Jahr 1938



Das Holzlager an der Rheinstraße. Noch fuhr die Straßenbahn vom „Schwan“ bis ins Dorf

JULI 2011



Bürger-Schützen-Verein 1856 Walsum

Gestern: Die Throngesellschaft des Bürger-Schützen-Vereins 1856 Walsum e.V. im Jahr 1902, König Johann Kempken, Königin Margarete Borgmann

Heute: Die Throngesellschaft im Jahr 2009/2010



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

JULI 2011

Bürger-Schützen-Verein 1856 Walsum e.V.

Lange vor Gründung des Vereins im Jahr 1856 gab es hier in Walsum schon Schützenvereine bzw. Schützengilden.

Die älteste schriftliche Überlieferung aus dem Jahr 1487. Auch in den Folgejahren tauchen immer wieder Hinweise auf Schützen in Walsum auf.

Erst ab der Gründung des Vereins liegen uns viele Unterlagen vor. Nach alter Tradition wird auch heute das Schützenfest zusammen mit der Walsumer Wacholderkirmes gefeiert.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Die Auferstehung

Feldkamps Öpp und Dickmanns Herm waren nach einer Sylvesterfeier beim Dinslakener Reiterverein auf dem Wege zurück nach Walsum. Möglicherweise gingen sie zu Fuß, weil sie aufgrund ihres Alkoholgenusses und des Promillegehaltes nicht mehr reiten durften oder konnten. Fest steht jedenfalls, daß sie nicht mehr fest standen. Das lag aber auch am Glatteis, das den beiden eine Rutschpartie in den tiefen Straßengraben bescherte. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, dass nun nicht gerade zum Verweilen einladende Erdreich zu verlassen, meinte Feldkamps Öpp: Herm, glaubst du eigentlich an die Wiederauferstehung? Nach einigen Sekunden „Bedenkzeit!“ kam aus dem tiefen Graben mit ebenso tiefer Stimme von Dickmanns Herm die Antwort. Sie war lapidar und treffend zugleich: „Die nächsten zwei Stunden wohl nicht“!

H. Schorsch



Endlich König! Johannes Langhoff



Mit strammen Schritt und
Holzgewehr ca. 1926



Yannik Lukassen,
Jungschützenkönig im Jahr 2009

AUGUST 2011



TV Aldenrade 07

Gestern: TV Aldenrade 07, Aufmarsch zum Stadtsportfest auf der Sportanlage an der Schulstraße, in den 60er Jahren

Heute: 90 Jahre TV Aldenrade 07, Fans



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

AUGUST 2011

TV Aldenrade 07

Der älteste Sportverein Walsums. Bereits im August des Jahres 1898 wollte man hier in Walsum einen Turnverein gründen. Wahrscheinlich kam es aber nicht zustande. Erst im Januar 1909 erscheint der Turnverein Aldenrade zur gemeinschaftlichen Geburtstagsfeier des Kaisers im Restaurant Tofahrn. An dieser Feier nahm auch der Männergesangverein Walsums und die freiwillige Feuerwehr Walsums teil.

Es gibt nur spärlich Unterlagen aus der Zeit bis 1945. Im Jahr 1914 bat man die Walsumer Jugend, sich dem Turnverein anzuschließen. Das Jahr 1921 sah den Verein bei einem internationalen Turnwettbewerb in Holland. Turnen und Leichtathletik war vorherrschend. Wahrscheinlich wurde ab dem Jahr 1933 auch Handball gespielt. Aber auch heute noch gilt der alte Turnergruß „Gut Heil“.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Eine Stimme am Bahnhof (Duisburg):

Liebe Leute, seit doch ein wenig barmherzig mit mir, „Ihr kennt meinen Schwindel nicht“, deswegen mußte ich mein Pferd auch führen lassen. Ich trinke gar keinen Branntwein, nur jede 5 Minuten einen kleinen Wacholder.

Rhein Ruhr Zeitung vom 29.04.1851



Die Damen des Vereins



Der Verein im Jahr 1926



Geräteturnen beim Stadtsportfest

SEPTEMBER 2011



Die Wacht am Rhein

Gestern: „Die Wacht am Rhein“ im Jahr 1914

Heute: Heute im Jahr 2010, nur noch einige Bäume erinnern an die Gartenanlagen



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

SEPTEMBER 2011

Die Wacht am Rhein

Wann das Restaurant erbaut wurde ist heute nicht mehr festzustellen. Es gibt keine Unterlagen. Im Jahr 1899 war es aber schon vorhanden, denn der damalige Wirt „Kornelius Halswick“ beantragte einen Jagdschein. Bis zum Jahr 1936 war er Wirt in der Gaststätte. Das Haus hatte direkt neben der Anlegestelle der Fähre Orsoy-Walsum eine hervorragende Lage.

Große Gartenanlagen mit künstlich angelegten Grotten boten im Sommer viele Möglichkeiten für sonntägliche Frühkonzerte und festliche Abendveranstaltungen. Nur mit dem Rheinhochwasser hatte man so seine Schwierigkeiten.

Im Jahr 1926 war das Haus total von Walsum abgeschnitten. Das Haus stand bis zu 1,60 Meter unter Wasser. Leider, wie so vieles in Walsum, wurde auch dieses Haus im 2. Weltkrieg ein Opfer der Bomben.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Kommunalpferd

In einem Regierungsbezirke kam es jüngst bei heurigem Regenwetter und miserablen Zustände der Wege vor, daß die Bürgermeister zweier Kreise zur Konferenz von den Lansrätthen zusammengerufen waren. Einige kamen gefahren oder geritten, andere zu Fuß. Einer der Herren, der ein sehr schönes Pferd ritt und den Schalk hinter den Ohren hatte, so daß man gemüthliche Späße von ihm gewöhnt war, wurde von einem Kollegen, der zu Fuß angekommen war, um das schöne Pferd beneidet, worauf er demselben entgegnete: er solle sich auch ein „Kommunalpferd“ von der Gemeinde stellen lassen, wie er, der Reiter, gethan. Wenn der Schöffentrath dies abschlage, so solle er sich nur an die königliche Regierung wenden, die der Gemeinde das aufgeben werde. Im nächsten Gemeinderath brachte der Beamte das vor, und da man seinem Antrage nicht willfahret wurde, so sandte er den abschlägigen Beschluß mit entsprechendem Gesuch an die Regierung ein, worauf diese (vielleicht in etwas anderer Fassung) erwiderte: die Gemeinden hätten schon zu viele Esel zu füttern, daß man sich noch mit einem Kommunalpferd belasten könne.

Rhein Ruhr Zeitung vom 02.01.1873



Werbung Wacht am Rhein 1909



Ein Bild aus dem Jahre 1927



Die Gartenanlagen

OKTOBER 2011



Bürgermeister Gustav Stapp

Oben: Bürgermeister Stapp

Rechts: Empfang des Duisburger Karnevalsprinzen im Walsumer Rathaus



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

OKTOBER 2011

Bürgermeister Gustav Stapp

Am 14. Februar 1985 verstarb im Alter von erst 58 Jahren Gustav Stapp. Als Mitglied der SPD war er von 1956 bis 1964 Mitglied des Rates der Stadt Walsum. Von 1956 bis 1963 war er Bürgermeister. Von 1956 bis 1964 war er Mitglied des ehemaligen Kreises Dinslaken und von 1961 bis 1964 Landrat. Auch war er von 1958 bis 1962 Mitglied des Landtages in Nordrhein-Westfalen.

Er war Schulleiter an der Gemeinschaftsgrundschule Sternstraße und Vorsitzender des Schullandheimvereins. Ihm war es zu verdanken, dass das Schullandheim Bronsfeld in der Eifel für Walsums Schulkinder erhalten blieb. Er war beliebt bei den Walsumer Bürgern. Zu seinem Andenken wurde in Vierlinden eine Straße benannt.

Gustav Stapp hat in Walsum Spuren hinterlassen!

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Reelles Heiraths-Gesuch:

Ein Mann von 45 Jahren (katholisch) mit einem festen Gehalt von 25 Rtl. (Reichstaler) monatlich, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, da das Geschäft ihn auf seinen Posten bindet, eine Dame von ca. 35 Jahren (katholisch) mit einigem Vermögen und gute Erziehung; auf Letzteres wird sehr gesehen. Hierauf reflectirende Damen wollen ihre Adresse portofrei unter L.S.300 an die Exped. Gelangen lassen. Die größte Discretion wird versichert.

Rhein Ruhr Zeitung vom 15.06.1858



Verabschiedung und Ehrung des langjährigen Ratsmitgliedes Theo Lohmann (CDU)



Festzug aus Anlaß der Stadtwerdung Walsums. Zum ersten Mal mit der neuen Amtskette



Festrede aus Anlaß des 125. Jährigen Vereinsjubiläums des Bürgerschützenvereins Aldenrade Fahrn 1837 im Jahr 1962

NOVEMBER 2011



Der Walsumer Bahnhof

Gestern: Der Walsumer Bahnhof im Jahr 1914

Heute: Der Bahnhof heute



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

NOVEMBER 2011

Der Walsumer Bahnhof

Am 15. Oktober 1912 wurde die neuerbaute Eisenbahnstrecke Oberhausen-Hamborn-Walsum-Wesel in Betrieb genommen. Die ersten Züge rollten von diesem Tage an durch den Walsumer Bahnhof.

Walsum hatte zu diesem Zeitpunkt 13.000 Einwohner und die Industrie hatte ihren Einzug gehalten. Im Jahr 1926 wurde die Walsumer Zellstoff-Fabrik am Bahnhof angeschlossen. Auch die Anschlußgleise für die Schachanlage Walsum wurden verlegt. 15.666 Fahrkarten wurden im Jahr 1936 verkauft. An Wagenladungen gingen ab Bahnhof 81.321 Tonnen.

Der Personalbestand betrug zu diesem Zeitpunkt 1 Bahnhofsvorsteher, 1 Betriebsassistent, 4 Weichenwärter, 2 Bahnhofsschaffner, 1 Ladeschaffner, 1 Bahnwärter und 1 Putzfrau. Durch den 2. Weltkrieg wurde der Bahnhof arg in Mitleidenschaft gezogen. Schon am 18. August 1940 fielen die ersten Bomben auf das Bahngelände. Aber wie viele Gebäude hier in Walsum, traf es ihn am 14. Oktober 1944 am schlimmsten.

Viele der zerstörten Brücken wurden wieder aufgebaut, aber leider nicht die Brücke über die Lippe, so dass der Bahnverkehr nur bis Spellen ging. Für den Personenverkehr wurden ab dem Jahr

1952 Schienenomnibusse eingesetzt. Das Jahr 1952 brachte den Plan an der heutigen Fr. Ebert-Str. einen Hauptbahnhof zu bauen.

Es war aber nur ein Traum, heraus kam die Haltestelle Provinzialstraße. Am 1. Juni 1977 wurden die Fahrkartenausgabe und die Güterabfertigung eingestellt. Heute rattert nur noch hin und wieder ein Güterzug am alten Bahnhof vorbei.

PS: Das Bahnhofsgebäude steht unter Denkmalschutz.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Unglaublich aber wahr.

Einen Fall von Unmäßigkeit, wie er wohl nur selten vorkommen mag, haben wir heute zu registrieren. Ein auf der Zeche „Neu Paris“ bei Meiderich beschäftigter Arbeiter trank vorgestern – Sicher in einem Anfall von Tollheit – 13, sage dreizehn halbe Schoppen Schnaps hintereinander. Daß das Übermaß des genossenen Alkohols die Wirkung Giftes äußerte darf Niemand Wunder nehmen – in kurzer Zeit war der Unglückliche eine Leiche.



Der Walsumer Bahnhof im Jahr 1978

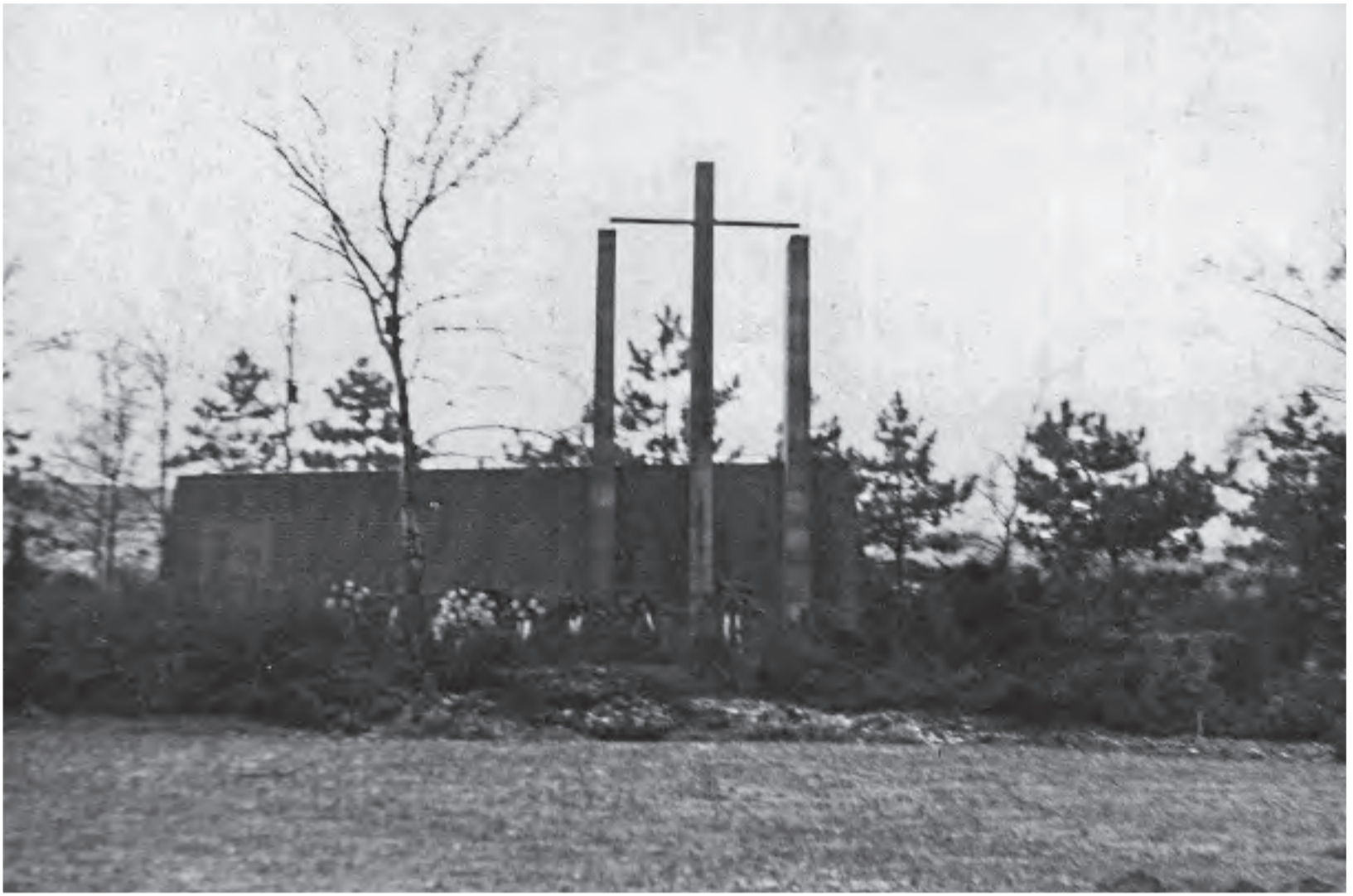


Die Rückseite des Bahnhofs im Jahr 1937



Der Bahnhof Provinzialstraße (heute Friedrich-Ebert-Straße) im Jahr 1962

DEZEMBER 2011



Die Walsumer Denkmäler

Gestern: Ehrenmal bei der Einweihung 1956

Heute: Denkmal heute, auf dem Aldenradener Friedhof im Jahr 2006



MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

DEZEMBER 2011

Die Walsumer Denkmäler (Ehrenmale)

Im Juli 1910 beschloß der Walsumer Gemeinderat eine Gedenktafel für die gefallenen Soldaten der letzten Kriege anfertigen zu lassen. Es wurden 200 Mark bewilligt, im Jahr 1911 nochmals 140 Mark. Die Tafel wurde angefertigt und hängt noch heute in der Gaststätte Claus. Nach dem 1. Weltkrieg reichte die Tafel nicht mehr und es sollte ein Ehrendenkmal für die mehr als 300 gefallenen Söhne der Gemeinde angefertigt werden.

Es dauerte noch bis zum 7. April 1934, daß das Ehrendenkmal an der heutigen Dr. W.Roelen-Str. eingeweiht wurde. Im Volksmund hieß er schnell, der nackte Heinrich und die Polizei stellt des Öfteren Nachforschungen an, wer denn schon wieder ihm eine Badehose angezogen hatte. 1954 plante man ein neues zeitgemäßeres Denkmal aufzustellen. Am 13.11.1955 wurde das vom Architekt entworfene neue Denkmal aufgestellt.

Notizen von Gestern und Vorgestern:

Mein Mann, Johann Ernst, braucht sich keine Sorgen zu machen, denn auf seinen Namen kann ich keine 6 Pfg. Brot geborgt kriegen, dann hätte ich wenigstens nicht so viel Hunger bei ihm gelitten.

Christine Phil.

Rhein Ruhr Zeitung vom 01.09.1867



Ehrenmal an der Dr. Wilhelm Roelen
Straße im Jahre 1935



1942 nur der Sockel blieb übrig. Das
eigentliche Ehrenmal ging den Weg vieler
Kirchenglocken, es wurde eingeschmolzen



Auch ein Ehrenmal, auf dem Gelände der
Rheinwerft bzw. Nordhafen
Eingeweiht 1934



Gestaltung

Martin Jacobs

Hünxer Str. 389
46537 Dinslaken
(0 20 64) 6 06 08 17

info@datendesigner.de
www.datendesigner.de

Texte & Idee

Heimatverein Walsum e. V.

Helmut Schorsch
Schulstraße 7
47179 Duisburg
(02 03) 49 07 99

Umsetzung

LG-Walsum e. V.

Thomas Paschke
Kolpingstr. 34
47179 Duisburg
(02 03) 48 54 60

info@lg-walsum.de
www.lg-walsum.de